

Michael Haller (Hrsg.)

Wir brauchen Zeitungen!

Was man aus der Zeitung alles machen kann.
Trendbeschreibungen und Best Practices

edition medienpraxis

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Michael Haller (Hrsg.)

Wir brauchen Zeitungen!

Was man aus der Zeitung alles machen kann. Trendbeschreibungen und Best Practices
edition medienpraxis, 13

Köln: Halem, 2015

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

<http://www.editionmedienpraxis.de>

© Copyright Herbert von Halem Verlag 2015

Print: ISBN 978-3-86962-167-8

E-Book (PDF): ISBN 978-3-86962-168-5

E-Book (EPUB): ISBN 978-3-86962-169-2

ISSN 1863-7825

UMSCHLAGGESTALTUNG: Claudia Ott, Düsseldorf

SATZ: Herbert von Halem Verlag

DRUCK: docupoint GmbH, Magdeburg

Copyright Lexicon © 1992 by The Enschedé Font Foundry.

Lexicon ® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Buch	9
1. Wir brauchen Zeitungen, aber andere – eine Einführung ins Thema	13
I. DAS MEDIENHAUS FÜR MORGEN	38
2. Experimentieren will gelernt sein – Strategien für den digitalen Wandel von Ewald Wessling	41
3. Aus Tradition innovativ – Wie die Regionalzeitung <i>Het Belang van Limburg</i> expandiert von Robert Berlin und Annegret Ode	51
4. Drittes Standbein Dienstleistung – die DD+V-Mediengruppe von Peter Stawowy	63
II. LOKALJOURNALISMUS FÜR MORGEN	72
5. Das Digitale als Experimentierfeld: Die <i>Rhein-Zeitung</i> aus Koblenz von Robert Berlin	76

6.	Journalismus mit Pioniergeist: <i>Volltreffer owl</i> – Ein lesernahes Reportage-Projekt für Lokalzeitungen von Thomas Seim, Chefredakteur <i>Neue Westfälische (NW)</i>	86
7.	Aktualität – auch weiterhin eine Bedingung für den Erfolg von Jörg Kleine, Chefredakteur der <i>Waldeckischen Landeszeitung</i>	95
8.	Wer, wenn nicht wir – hyperlokale Online-Medien zwischen Kiezkultur und Subunternehmertum von Wolfgang Michal	105
9.	Hyperlokal und <i>Mittendrin</i> von Annika Lasarzik, Ressortleiterin Politik <i>Mittendrin</i>	115
III. FÜR DIE LESER VON MORGEN		124
10.	Hurra, hurra, der <i>Schlaufuchs</i> , der ist da... <i>oder</i> »Wie begeistern wir die jungen Familien für die Tageszeitung?« von Michael Tillmann, Chefredakteur der <i>Fuldaer Zeitung</i>	128
11.	<i>move36</i> : Über alle Medienkanäle zu einem Ziel von Walter Lorz, coo & Head of Expertise der Web- und Medienagentur OB//CC	132
12.	<i>Zukunft Bilden</i> – Ein medienpädagogisches Programm für Auszubildende im Braunschweiger Land von Bettina Rothärmel, Verlagskoordination/Strategisches Marketing BZV Medienhaus und Nadine von Wille, Projektredakteurin BZ	140

IV. CROSSMEDIA FÜR MORGEN	153
13. Strategien und Erfahrungen mit Paid-Content-Modellen am Beispiel des lokalen Zeitungsmarktes in Norwegen von Dirk Arnold	156
14. Das Projekt <i>berlinfolgen</i> – Wie man lokale Geschichten crossmedial produzieren und erzählen kann von Michael Hauri, Kreativdirektor <i>2470media.com</i>	167
15. Die Zukunft heißt Cross- und Multimedia von Michael Haller	177
V. AUDIENCE UNDERSTANDING – DAS PUBLIKUM VERSTEHEN	195
16. Über Verfahren, mit denen man seine Leser und User näher kennenlernen kann von Michael Haller, Gesamtleitung Forschung Hamburg Media School	197
17. Das Projekt <i>Lesewert</i> der <i>Sächsischen Zeitung</i> von Denni Klein, Leitender Projektedakteur	204
Autorinnen und Autoren	213



MICHAEL HALLER (Hrsg.)

**Wir brauchen Zeitungen!
Was man aus der Zeitung alles
machen kann. Trendbeschreibungen
und Best Practices**

edition medienpraxis, 13

2015, 224 S., 12 Abb., 1 Tab.,
Broschur, 190 x 120 mm, dt.
ISBN 978-3-86962-167-8

Die Auflage der Tageszeitungen saust in den Keller, die Reichweiten gehen dramatisch zurück, die jungen Erwachsenen mögen das Papiermedium nicht. Schon gibt es Hochrechnungen, wann die letzte Zeitungsausgabe erscheinen wird. Ist der Tod unvermeidlich? Der renommierte Zeitungsforscher Michael Haller gibt in diesem Buch zwei Antworten.

Die erste: Ja leider. Diese wunderbare, 360 Jahre währende Tradition der auf Papier gedruckten und zu ihren Lesern transportierten Tageszeitung ist am Ende. Die Anzeigen fehlen, um die Herstellungskosten zu finanzieren und die Abonnenten bleiben weg, die den Inhalt bezahlen. Sie bleiben auch deshalb weg, weil sie das redaktionelle Angebot nicht mehr attraktiv finden – darum suchen sie lieber selbst im Internet nach aktuellen News. Kostenlos.

Die zweite Antwort: Die tägliche Zeitung ist für eine aufgeklärte, demokratisch verfasste Gesellschaft unverzichtbar, sofern sie ihre Orientierungsfunktion erfüllt. Blattmacher, die ihr Handwerk beherrschen, bieten ihren Kunden jeden Morgen eine zuverlässige Übersicht über genau das, was zu wissen wichtig ist. Sie bieten Aufklärung und Orientierung – und Überraschungen. Da macht es wieder Spaß, die Zeitung zu lesen. Sie ist nicht aufs Papier angewiesen – sie erreicht ihre unterschiedlichen Zielgruppen auch digital, nutzt alle Kanäle. Und wer will, kann sie auch auf Papier haben.

Wie kommt man dorthin? Für dieses Buch hat sich Michael Haller in verschiedenen Zeitungshäusern umgesehen. Er und seine Mitarbeiter sowie mehrere Chefredakteure geben Einblicke in die Zukunftswerkstätten der Tageszeitung: nützliche Best-Practice-Berichte für alle, die an die Zukunft der Zeitung glauben.



HERBERT VON HALEM VERLAG

Schanzenstr. 22 · 51063 Köln
<http://www.halem-verlag.de>
info@halem-verlag.de

